



21. WANDELKONZERT 09.JULI 2017

VORWORT

Schon zum 21. Mal findet das musikalische Wandeln durch Hildesheim statt. Zum 21. Mal werden Orte mit Musik und Kunst bespielt. Erneut folgt man dem altbekannten Weg von einer Spielstätte zur nächsten und man weiß, was einen erwartet. Oder doch nicht? Wieder sind wir auf der Suche nach neuen Ideen, nach ungewöhnlichen Begegnungen und musikalischen Variationen. Und wir haben sie auch gefunden! Dabei treffen barocke Flötenmelodien auf elektronische Sounds, orientalische Folklore auf Beatboxing und romantisch anmutende Werke auf moderne Improvisation. Dieser große musikalische Bogen wird gemeinsam mit den Musikdirektoren der Michaeliskirche und des Doms zu Hildesheim bis zur Kirchenmusik gesponnen. Ob jene Musik aus unterschiedlichen Zeiten, die Veranstaltungszeit der Konzerte oder die in verschiedenen Epochen entstandenen Veranstaltungsorte: Wir wandeln durch Zeiten und lassen uns überraschen, was es innerhalb dieser Zeiten alles zu hören gibt – und es gibt viel zu hören!

An den insgesamt fünf Spielorten Marktplatz, Kirche zum Heiligen Kreuz, Michaeliskirche, Dom zu Hildesheim und Roemer- und Pelizaeus-Museum erklingt ein spannender Dialog zwischen bereits komponierten Werken und Melodien, die zuvor noch keiner gehört hat – nicht einmal die MusikerInnen selber. So werden zum Beispiel Assoziationen und Eindrücke, die auf den französischen

Texten von Suzanne Burg basieren, durch das ImproEnsemble an allen Orten außer dem Marktplatz vertont. Ebenfalls improvisiert und speziell für das Wandelkonzert entstanden ist der Klang(im)puls 21 des Bühne frei!-Ensembles. Wie ein roter Faden zieht sich die sphärische und leicht dissonante Melodie durch den Sonntagnachmittag. Elf, rein zufällig auf Basis der Lieblingszahlen des Ensembles aneinandergereihte Töne erklingen (im)pulsartig viermal auf jeweils unterschiedliche Art und Weise. Dieser musikalische Code, der das 21. Wandeln durch Hildesheim begleitet, ist unser persönlicher Beitrag zu diesem Konzert und steht stellvertretend für den intensiven Entstehungsprozess des diesjährigen Wandelkonzerts. Wir wünschen Ihnen also viel Freude beim Wandeln durch Zeiten und ein genussvolles Hören.

Ihr Bühne frei!-Team des Sommersemesters 2017

Präsentiert vom Bühne frei!-Team des Instituts für Musik und Musikwissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim. Bühne frei!-Team SoSe 2017: Teresa Becker, Gülsah Ece, Jan Peter Grimm, Sarah Holzmann, Hannah Kawalek, Nehir Keskin, Marie Koch, Jonathan Pietsch und Jan Hellwig (Leitung).

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Bühne frei!-Team SoSe 2017: Teresa Becker, Gülsah Ece, Jan Peter Grimm, Sarah Holzmann, Hannah Kawalek, Nehir Keskin, Marie Koch, Jonathan Pietsch und Jan Hellwig (Leitung)



veranstaltet von Studentinnen und Dozentinnen des Instituts für Musik und Musikwissenschaften der Stiftung Universität Hildesheim

WANDEL KONZERT 09. Juli 2017 HILDESHEIM NR. 21

PROGRAMMABLAUF

14:14 Uhr Marktplatz

George Vass (*1957)
Vier Capriccios für Horn solo in F
1. Horn call, 2. Capriccio ritmico
Niklas Schächner | Horn

Freie Improvisation
Alex Hübner | E-Gitarre

Anonym
Improvisationsstück aus Südafrika:
„Waza Akharo“
Nehir Keskin, Hannah Kawalek,
Zeynep Irmak, Sarah Holzmann,
Jan Hellwig | Eintontrompeten

Freie Improvisation
Edgar Wendt | Klarinette und Beatbox

15:15 Uhr Kirche zum Heiligen Kreuz

Klang(im)puls 21
Bühne frei!-Ensemble

Joseph Bodin de Boismortier (1691-1755)
Sonate Nr. 3 A-Dur für drei Flöten op. 7
Légèrément, Lentement, Gavotte

Ines Ackermann, Laura Gerken, Willfried Beck | Altsaxophon

Anonym
Traditionelles Stück aus der Stadt Manisa: „Kırmızı Buğday“
Gülsah Ece | Bağlama und Gesang
Nehir Keskin | Bendir

Joseph Bodin de Boismortier (1691-1755)
Sonate Nr. 1 e-Moll für Fagott und B.C. op. 50
Andante, Allemanda
Maximilian Körner, Willfried Beck | Baritonsaxophon
Gregor Pellaccini | Akkordeon

Suzanne Burg (*1994)
Angoisse de la page blanche
Poem 1 - InstantMusik - ImproEnsemble 2017

Suzanne Burg | Gesang
Daria Schirmer | Gesang
Theresa Wagner | Violine
Nehir Keskin | Violine
Gülsah Ece | Violoncello
Teresa Becker | Klarinette
Marisa Bockstahler | Klavier
Alex Hübner | E-Gitarre
Jan Hellwig | Leitung

PROGRAMMABLAUF	
16:16 Uhr Michaeliskirche Klang(im)puls 21 Maximilian Körner und Willfried Beck Saxophon Orlando Gibbons (1583-1625) Fantasie Nr. 1 aus „Sechs Fantasien für zwei Diskantgamben“ Maximilian Körner und Willfried Beck Saxophon Stochelo Rosenberg (*1968) For Sephora Freie Improvisation Alex Hübner E-Gitarre Adrian Vollmer E-Gitarre Greta (*1995) Play Your Game Greta Ukulele und Gesang Suzanne Burg (*1994) L'idée filante Poem 2 - InstantMusik - ImproEnsemble 2017 Claudin de Sermisy (~1490-1562) Au joli bois Heinrich Isaac (~1450-1517) Innsbruck, ich muss dich lassen Johannes Brahms (1833-1897) Da unten im Tale Madrigalchor Johann Sebastian Bach (1685-1750) Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654 Helmut Langenbruch Orgel	ASP Zaubererbruder Jan Peter Grimm Gitarre und Gesang Jacob van Eyck (~1590-1657) Fantasia und Echo aus „Der Fluyten Lust-Hof“ Alina Seibel Sopranblockflöte Dommuseum am Lettner Polipunk-Band „Was Vergeht“ Fakt ist ...! Jan Peter Grimm Gitarre und Gesang Etienne Tost Gitarre Jonas Schmuck Bass Connor Endt Drums Suzanne Burg (*1994) La graine Poem 3 - InstantMusik - ImproEnsemble 2017
	19:30 Uhr Roemer- und Pelizaeus-Museum
	Schafhausen-Saal Klang(im)puls 21 Bühne frei!-Ensemble Francis Poulenc (1899-1963) Sonate für Klarinette und Klavier Romanza Teresa Becker Klarinette Jan Hellwig Klavier M (*1971) Qui De Nous Deux Suzanne Burg Gesang Alex Hübner E-Gitarre Gerald Marks (*1900) All Of Me (Arr.: Bill Dobbins) Carole Boulmont Klavier Robert Schumann (1810-1856) Wehmut Leonie Pahlke Gesang Jan Hellwig Klavier Johann Sebastian Bach (1685-1750) Sonata nach BWV 530 (eingrichtet von W. und G. Kirchner) Alina Seibel Blockflöte Jan Hellwig Klavier Cro (*1990) Easy OutKast Hey Ya! M. Leesy & M. Beesy Gesang und Klavier Ali Ekber Çiçek (1935-2006) Haydar Haydar Nehir Keskin Violine Gülsah Ece Violoncello Freie Improvisation Jonathan Pietsch Beatbox Edgar Wendt Stimme
17:17 Uhr Dom zu Hildesheim	
Dom Reinhold Glière (1875-1956) Hornkonzert B-Dur op. 91 Andante Niklas Schächner Horn Klang(im)puls 21 Bühne frei!-Ensemble Thomas Buchholz (*1961) Sonnen.Wind aus „Sonnen.Lieder. Zyklus“ Max Reger (1873-1916) Rößchen biss den Apfel an Daria Schirmer Gesang Johann Sebastian Bach (1685-1750) Präludium und Fuge in c-Moll BWV 549 Thomas Viezens Orgel Dommusikdirektor am Hohen Dom zu Hildesheim	
Kreuzgang Wil Offermans (*1957) Etüde Nr. 4 Bamboo Tones aus “For The Contemporary Flutist” Carole Boulmont Flöte	

PROGRAMMABLAUF	
Ceci n’est pas un message Poem 4 - InstantMusik - ImproEnsemble 2017 Johannes Brahms (1833-1897) Da unten im Tale Anonym Tourdion (Französisches Trinklied) Madrigalchor Jules Massenet (1842-1912) Meditation aus „Thaïs“ Leonie Pahlke Violine Jan Hellwig Klavier Polipunk-Band „Was Vergeht“ Vorwärts! Rückblick! Im Anschluss: Gemütliches Beisammensein mit Jam-Session und Getränken	Fühle ihre Konsistenz, ihr Leuchten, ihre Originalität! Aber sie schafft es wieder zu entkommen Und verschwindet um die Ecke, So nahe, aber trotzdem! Trotzdem... Schüchterner Pfeil, der durch die Wolken schnell, Illumination, die kein Indiz hinterlässt, Funken, der nur das Scheinbild der Wärme vermittelt, Das Spiegelbild eines Nachgeschmacks. Ich habe sie fast greifen können! Aber jetzt drängt man mich wieder in das eiskalte Bad meiner Phantasie hinein, Wo die Sternschnuppenidee nur Frustration hinterlassen hat.
	Der Samen Der Nachtwind ... Er murmelt. Flüstert mir Geschichten ins Ohr. Eine sanfte Melodie, die von den unwandelbaren Riesen, die ihre Zweige seit Jahrtausende hier aufrichten, im Chor wiederholt wird. Eine Klage an der Grenze des Hörbaren, die vom lässigen Berg, der mich trägt, wiedergegeben wird. Und auf einmal war sie da. Ohne Vorwarnung ließ sie sich in meinen Geist fallen Und drang in die Tiefen meines Kopfes ein. Es ist unmöglich, sie wegzutreiben: Sie fängt an zu keimen. Wohin auch immer meine Schritte mich führen, sie ist da. Wohin sich auch immer mein Blick richtet, sie ist da. Welche Aufgabe ich auch immer erledige, sie ist da. Sie ist da... und wird diesmal da bleiben. Sie breitet ihre Blätter in einem stillen Rascheln aus, Streckt sie in allen Richtungen. Es flattert in meinem Bauch, Es knistert auf meinen Lippen, Es zischt auf der Spitze meiner Finger! Flink wie eine Schlange kämpft sie sich aus meine Gedanken raus, Schlängelt sich aus meinem Mund, Quetscht sich aus meinen Händen heraus um in die reale Welt zu stürzen, embryonal, vor jedermanns Augen. Eine Idee. Endlich.
	Vier Poems von Suzanne Burg deutsche Übersetzung
	Angst vor der weißen Seite Draußen lassen sich selbstmörderische Regentropfen auf eine angegraute Welt fallen. Ich denke nach. Seit zwei Stunden... Oder vielleicht drei? Und doch ist das Blatt vor mir immer noch leuchtend weiß Und rollt seine aggressiven und geraden Linien vor meinem verzweifelten Blick aus. Ich denke nach, noch intensiver. In den Mäander meiner Imagination eintauchen, Um jeden ihrer Winkel zu durchsuchen. Ich denke nach, bis mein Geist anfängt zu bluten. Ich wringe meine Gedanken aus Um auch den letzten Tropfen Idee herauszudrücken. Ich ... denke nach ... mit Gewalt ... Der Schmerz ist so stark, dass ich in Ohnmacht falle Und den Boden unter meinen Füßen verliere. Ich spüre nur noch die Leere, die meine Fantasie ertränkt Die unter meinen wiederholten Angriffen zerbröselt! Sie löst sich auf, Zerfällt in unzähligen Fetzen, Die sich in allen Ecken meines Kopfes zerstreuen. Denke nach ... Denke nach, denke nach, denke nach!!!
Die Sternschnuppenidee Blitz in der Nacht. Hoffnung? Luftspiegelung. Schon wieder eine Sternschnuppenidee. Erdrückender, stiller Schrei der Wut! Ich strecke meine Hand nach ihr aus, streichle sie mit der Spitze meiner Gedanken,	